

Erfahrungsbericht Ausbildung IBT/M 2010/2011 von Sarah Schnorbus

Die IBT/M Ausbildung war eine ganz besondere Zeit für mich, die ich definitiv nicht missen will. Als ich damals im wahrsten Sinne des Wortes über die Ausbildung stolperte, war ich verunsichert. Ich hatte schon lange mit interkulturellen Seminaren für Jugendliche zu tun und hatte diesbezüglich eine gute Erfahrungsgrundlage, dachte aber immer, dass ich wohl ab einem bestimmten Alter zu alt sein würde, um noch Seminare auf diese Art mit jugendlichen durchzuführen. Durch die Beschreibung der Ausbildung, kam mir zum ersten Mal der Gedanke, dass auch Erwachsene solche Kurse wahrnehmen, und dass es für mich in diesem Gebiet noch weit mehr Möglichkeiten geben könnte, als erwartet. Ich war begeistert, aber gleichzeitig skeptisch. Ich nutzte Erfahrungsberichte wie diesen, um mehr über diese Ausbildung herauszufinden. Außerdem sprach ich viel mit Gary Thomas, einem unserer zukünftigen Trainer, der mir geduldig Auskunft gab, immer ein offenes Ohr hatte und für alle Probleme eine Lösung. Im Endeffekt waren es die Telefonate mit ihm, die mich letztendlich überzeugten, da ich mich immer sehr gut aufgehoben und ernstgenommen fühlte. Dieses Gefühl zog sich durch das gesamte Training, und ich habe es nicht einen Tag bereut, mich dafür entschieden zu haben.

Schon beim Communication Basics Training war ich angenehm überrascht, wie viel Neues ich noch in diesem Bereich lernen konnte, obwohl ich doch dachte, meine Erfahrungen und mein Hintergrundwissen wären sehr fundiert. Gary schaffte es, dieses Training so zu gestalten, dass ich mich trotz teilweisen Wiederholungen meines Wissens nie langweilte und gab immer Raum dafür, dass ich mich und meine Erfahrungen einbringen konnte.

Ich war überrascht als ich herausfand, dass die zukünftige Gruppe der Ausbildung jedoch eine andere war, als die des Basic Seminars. Die zweite Überraschung war, dass wir nur Frauen waren – und ich trotz meines jungen Alters nicht die Jüngste war. Überraschung Nr. 3 fegte meine Bedenken zur Seite, es würde alles steif und „businesslike“ und in gehobenem Stil sein. Ich mochte diese entspannte Atmosphäre sehr, die sowohl von den Trainern, als auch der Gruppe gelebt wurde. Das Training war immer vollgepackt mit vielen Informationen, mit Übungen und Ausprobieren, sodass man den Kopf frei haben und sich für das jeweilige Wochenende frei vom privaten Leben nehmen musste. Obwohl es unglaublich viel zu tun gab, war es immer ein bisschen wie Urlaub vom Leben, in dem man seelische Kraft schöpfen konnte. Dies lag besonders an unserer einzigartigen Gruppe, die schnell zusammenwuchs. Wir alle erfuhren große Unterstützung voneinander, sowohl auf privater, als auch professioneller Ebene, und lernten viel voneinander. Es war toll zu sehen, dass die anderen auch aus meinen Erfahrungen viel ziehen konnten, und es war ein schönes Gefühl, für sein Wissen und seine Erfahrungen anerkannt und respektiert zu werden, besonders von älteren Seminarteilnehmern.

Gary, Susanne und Brigitte, unsere Trainer, holten alles aus uns heraus, pushten uns über unsere Grenzen und zeigten uns, was alles in uns steckt. Die Wochenenden waren ein guter Mix aus Vorträgen, Simulationen und eigenen Erfahrungen, die uns oft zum Lachen, aber auch oft an den Rand der Verzweiflung brachten. Abends war der Kopf oft so voll, dass man keinen einzigen zusammenhängenden Gedanken mehr fassen konnte, und es ging trotzdem noch weiter. Mit Hilfe unserer Trainer erschlossen sich uns immer neue Themenfelder und wir konnten immer hilfreiche Tipps und Tricks mitnehmen. Auch die „großen Bereiche“, wie ich sie nannte, wie z.B. das Design von Simulationen, die mir großen Respekt einflößten, wurden mit Hilfe der Trainer und durch die Gruppe zu einem spannenden Trainingsbestandteil, und verloren bald ihren Schrecken. Allgemein war ich sehr stolz zu sehen, wie mich dieses Training förderte und wachsen ließ, wie ich aus mir herauskam und immer neue Seiten und Stärken an mir entdeckte. Ich bin mit einem neuen Selbstbewusstsein aus diesem Training gegangen und mit vielen neuen Erfahrungen, Ideen und Wünschen.

Ich danke Gary, Susanne und Brigitte, sowie meiner Gruppe für ihre unendliche Geduld und fortwährende Unterstützung! Danke, dass ihr an mich geglaubt und das Beste in mir hervorgeholt und gefördert habt!